

Heer in der mörderischen Schlacht viel gelitten habe und noch zu klein sey gegen das feindliche, von welchem nicht einmahl alle Schaaren im Gefechte gewesen waren. Wenn sie sich über die Elbe in die feste Stellung bei Bautzen zurückzogen, welche sie schon im Voraus sich aufersehen hatten, so konnten sie viele Verstärkungen an sich ziehen und ihrem Heere einige Ruhe verschaffen. Ein zweiter Angriff an dieser Stelle wäre nur dann nothwendig gewesen, wenn der gesunkene Muth des Heeres auf jede Gefahr durch eine neue Schlacht hätte gehoben werden müssen; aber so stand es nicht um die Herzen der Krieger. Keines war gebeugt, und keines zitterte vor dem Tyrannen, sondern alle waren mit hoher Zuversicht erfüllt, es werde ihnen der endliche Sieg nicht entstehen. Das Herz ist noch gesund! so sprachen manche Verwundete, die ihren Platz in der Schlachtreihe nicht verlassen wollten; — und dieses Wort offenbarte die Stimmung des ganzen Heeres. Es wurde daher der Rückzug über Borna und Altenburg an die Elbe beschlessen und mit der größten Ruhe und Ordnung ausgeführt. Bei Meissen setzten die Preußen, bei Dresden die Russen über die Elbe, und am 8. May Morgens verließen der Kaiser Alexander und der König von Preußen Dresden.

6. Die Schlacht bei Bautzen oder Burschen. 21. May 1813.

An diesem selben Tage rückte Napoleon in Dresden ein, und schickte sogleich einen Abgeordneten an den König von Sachsen, nach Prag, um ihn zur Rückkehr in seine Hauptstadt aufzufordern. Wenn er sich dessen weigere, auch seine Festung Torgau und alle sächsischen Truppen nicht zu Napoleons Verfügung stellen wolle, so werde Sachsen als ein erobertes Land behandelt werden. Zur Bedenkzeit wurden dem Könige nur zwei Stunden gestattet; und die Furcht vor Napoleons